

Leitfaden Eingewöhnung für Kindern vom dritten Monat bis zum 2.Lebensjahr

Juni 2026

Liebe Eltern

Wir heissen Ihr Kind in der Paradies Kita herzlich willkommen. Damit sich Ihr Kind in der neuen Umgebung wohl fühlt, ist eine behutsame Eingewöhnung wichtig. Mit diesem Leitfaden informieren wir Sie über den Ablauf der Eingewöhnung und die Voraussetzungen für einen möglichst angenehmen Start Ihres Kindes in unserer Kita.

1. Ein Schritt in die Welt hinaus

Die Kindertagesstätte ist eine neue Welt für Ihr Kind. Das Kennenlernen stellt für das Kind eine Herausforderung dar und ist ein erster grosser Schritt ins Leben:



- Die Umgebung und die Räume der Kindertagesstätte sind für das Kind neu.
- Zu den Betreuungspersonen muss das Kind zuerst noch eine gute Beziehung aufbauen.
- Das Kind trifft in der Kindertagesstätte andere Kinder, die es noch nicht kennt.
- Die Kindertagesstätte hat einen festen Tagesablauf und Rituale, mit denen das Kind noch vertraut werden muss.
- Das Kind muss (erstmal) eine längere Trennung von den Eltern bewältigen.

Die Eingewöhnung ist die Basis für ein vertrauensvolle und tragende Beziehung zwischen Eltern, Kind und Betreuungspersonen der Kindertagesstätte. Daher ist dieser Zeit besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Eintritt des Kindes in die Kita bedeutet auch für die Eltern eine wichtige Veränderung, die oft von Unsicherheit und vielen Fragen begleitet wird. Die Eingewöhnung in der Kita kann nur gelingen, wenn die Betreuungspersonen und die Eltern gut zusammenarbeiten. Während der Eingewöhnungsphase soll ein guter Kontakt und Vertrauen zwischen den Eltern und den Betreuungspersonen entstehen. Da nur eine vertraute Bezugsperson das Kind beruhigen kann, sind wir während der Eingewöhnung auf die Hilfe, Unterstützung und Zusammenarbeit der Eltern angewiesen.

Die Eingewöhnungszeit wird durch regelmässige Gespräche der Betreuungspersonen mit den Eltern begleitet. Beim Bringen und Abholen des Kindes in der Kita werden wichtige Informationen zum Stand der Eingewöhnung ausgetauscht. Die Eltern dürfen auch jederzeit in der Kita anrufen und sich nach dem Befinden ihres Kindes erkundigen.

3. Das Ziel der Eingewöhnung

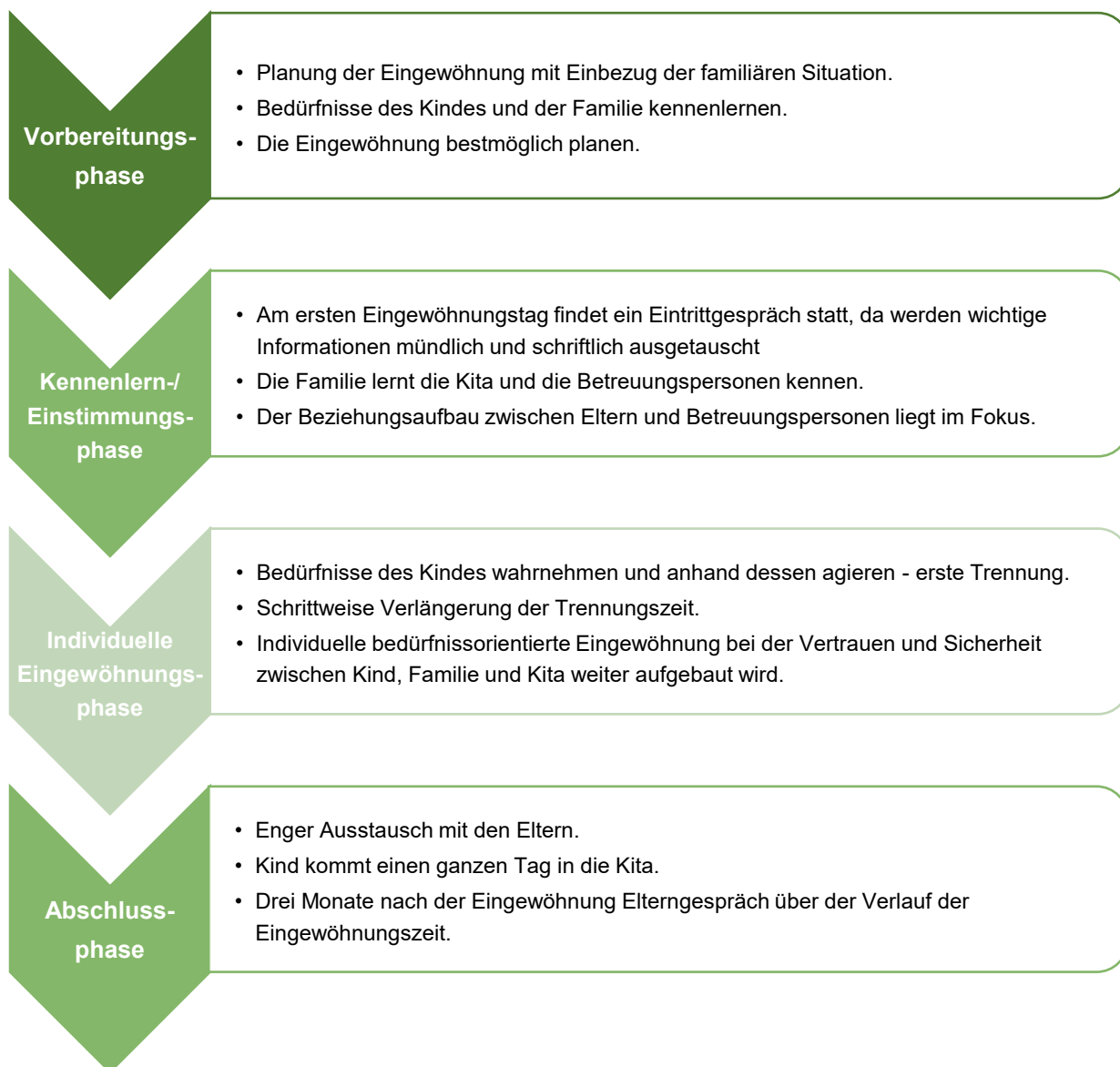
Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, Schritt für Schritt eine tragfähige und vertraute Beziehung zwischen den Betreuungspersonen und dem Kind aufzubauen. Diese Beziehung bietet dem Kind Sicherheit und Geborgenheit. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass sich das Kind in der neuen Umgebung der Kita wohl fühlen kann und somit die Umwelt erkunden, neues lernen und sich gesund entwickeln kann. Das Wohl des Kindes liegt bei uns an erster Stelle.

Darüber hinaus soll das Kind die Kita mit den verschiedenen Menschen und Räumen, mit ihren Abläufen und Ritualen in aller Ruhe kennen lernen. Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit einen Einblick in den Kita-Alltag. Sie ist die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit.

4. Ablauf der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung dauert in der Regel ca. vier Wochen, bei Bedarf auch länger. Die Eltern und die verantwortliche Betreuungsperson in der Kita vereinbaren gemeinsam den Ablauf. Er wird individuell nach den Bedürfnissen des Kindes der Eltern und der Kindertagesstätte gestaltet. Die Eingewöhnung sollte nicht vor den Ferien oder vor einer längeren Abwesenheit des Kindes in der Kita durchgeführt werden.

Die Eingewöhnung verläuft in vier Phasen. Schritt für Schritt wird das Kind an die neue Situation und die neuen Bezugspersonen herangeführt



4.1. Vorbereitungsphase

Ziel dieser Phase ist es, die Bedürfnisse des Kindes und der Familie kennenzulernen, um die Eingewöhnung bestmöglich zu planen und die ersten Schritte für die Kinder und ihre Familien in einer neuen Umgebung gut vorzubereiten.

Die Eltern werden mündlich in einem Gespräch mit der Fachperson der Kita und schriftlich mit dem Eingewöhnungsleitfaden über die Bedeutung der Eingewöhnung informiert. Die Fachperson der Kita plant mit den Eltern die Eingewöhnung, unter Einbezug der familiären Situation. Bei der Planung wird zeitlicher Spielraum gelassen, um auf unerwartete Entwicklungen reagieren zu können.

4.2. Kennenlernphase / Einstimmungsphase

Ziel dieser Phase ist es, dass Eltern eine professionelle Unterstützung erhalten und eine positive Einstellung gegenüber der familienergänzenden Kinderbetreuung aufbauen können.

Noch vor dem ersten Eingewöhnungstag besucht die Familie die Kita gemeinsam. Eltern und Kind schnuppern gemeinsam Kita-Luft, ohne dass bereits die Trennung im Vordergrund steht. Beim Eintrittsgespräch lernt die Familie die Betreuungsperson kennen, die das Kind während der Eingewöhnung begleitet. Im Fokus steht der Beziehungsaufbau zwischen den Eltern und der Bezugsperson ihres Kindes.

Die Eltern erhalten Informationen zum Kita-Alltag, den pädagogischen Konzepten sowie zur Eingewöhnung. Fragen und Unsicherheiten der Eltern werden geklärt. Es wird über die bevorstehende Trennung gesprochen und wie die Eltern ihr Kind dabei unterstützen können.

4.3. Die individuelle Eingewöhnungsphase

Ziel ist eine individuelle bedürfnisorientierte Eingewöhnung, bei der Vertrauen und Sicherheit zwischen Kind, Familie und Kita weiter aufgebaut werden.

Bereits in der Kennenlernphase erhalten die Betreuungspersonen durch Beobachtungen und Gespräche mit den Eltern Informationen über die Eltern-Kind-Beziehung. Diese Informationen werden in den weiteren Verlauf der Eingewöhnung einbezogen: Die Dauer des Aufenthalts des Kindes an den Eingewöhnungstagen und der Zeitpunkt der ersten Trennung sind individuell und hängen vom Bindungsverhalten des Kindes ab.

Die sogenannten **Feinzeichen des Verhaltens** des Kindes geben Hinweise darauf, wann ein Kind zur Trennung von seinen Eltern bereit ist. Sobald folgende Feinzeichen auf Seiten des Kindes in Abwesenheit der Mutter/Vater (sind im Hintergrund) beobachtbar sind, kann eine erste Trennung verantwortet werden:

- Das Kind lässt sich beim Spielen bei Belastung von der Bezugsperson in der Kita beruhigen.
- Das Kind macht in der Interaktion mit der Betreuungsperson Geräusche und brabbelt.
- Das Kind wendet den Kopf zur Bezugsperson.
- Das Kind stellt Blickkontakt her z.B. beim Wickeln oder bei Esssituationen.

Der Prozess der Eingewöhnung wird von den Bezugspersonen fortlaufend mit den Eltern besprochen. Fühlt sich das Kind wohl, wird die Zeit der Trennung Schritt für Schritt verlängert, bis das Kind schliesslich zum vereinbarten Betreuungspensum in der Kita bleiben kann.

4.4. Abschlussphase

Nachdem das Kind eingewöhnt ist, bleiben die Bezugspersonen in einem engen Austausch mit den Eltern. Drei Monate nach der Eingewöhnung findet ein Elterngespräch statt, um den Verlauf der Eingewöhnung auszuwerten. Gemeinsam blickt man auf die Eingewöhnungszeit zurück und bespricht die weitere Zusammenarbeit.

5. Elternbeitrag während der Eingewöhnung

Die Betreuungszeiten während der Eingewöhnung werden mit den Eltern vereinbart. Der Elternbeitrag für die Eingewöhnungszeit wird pauschal mit 300.- CHF verrechnet (Bei Geschwistern 400.-). Wenn die Eingewöhnung Mitte eines Monats abgeschlossen ist, wird die restliche Betreuung zusätzlich verrechnet. Die Monatspauschale gemäss Betreuungsvertrag gilt nach Abschluss der Eingewöhnungszeit.

6. Mitbringen

Bringen Sie beim Eintritt des Kindes in die Kita bitte folgendes mit:

- Vertraute Gegenstände wie Nuggi, Schmusedecke, Kuscheltier
- Milchflasche und Milchpulver (bei Bedarf)
- Regenkleidung und Ersatzkleider je nach Jahreszeit (bitte mit Namen beschriften)
- Im Frühling und Sommer: Sonnenhut
- Im Winter: Winterkleidung, Mütze, Handschuhe